

GEDANKEN- STRICH

Nach enttäuschenden Wahlergebnissen nehmen sich viele Politikerinnen und Politiker gerne und oft vor, das „Vertrauen der Wählenden zurückzugewinnen“. Sie suchen nach den Gründen und fragen sich, warum die Menschen zunehmend das Vertrauen in die Politik und die Demokratie verlieren. Und woran ein solcher Vertrauensverlust oder gar eine solche Politikverdrossenheit liegen könnte? Je nach Lebensanschauung fallen die Antworten logischerweise unterschiedlich aus. Häufig stellen Menschen, die an der Gestaltung unserer Gesellschaft interessiert sind, die Glaubwürdigkeit der Politikerinnen und Politiker in Frage. Auch weil sie merken, dass die Politik oft nicht im Sinne des Gemeinwohls agiert, sondern eigene oder Partikularinteressen verfolgt. Auch und gerade als Parteipräsidentin stelle ich mir die Frage: Wie werden wir als glaubwürdig wahrgenommen? Was braucht es, um glaubwürdig zu sein? Im Französischen bedeutet das Wort „crédible“ sowohl glaubwürdig als auch kreditwürdig. Der französische Begriff weist auf das Vertrauen, der deutsche auf den Glauben hin. Glaubwürdigkeit ist eine Form von Bereitschaft des Adressaten, die Aussage einer anderen Person als gültig zu akzeptieren. Erst im Weiteren wird der Person und ihren Handlungen Glauben geschenkt. Ich sage, was ich tue und ich tue, was ich sage. Darauf müssen sich meine Wähler verlassen können. Um als Christin glaubwürdig zu leben und zu politisieren, bin ich immer wieder auf die Gnade meines lebendigen Gottes angewiesen. Auf seine Liebe und Barmherzigkeit, die sich gerade an Karfreitag und Ostern zeigt und erfüllt. Für die Wirkung bitte ich um den Geist von Pfingsten!



Marianne Streiff ist Nationalrätin BE und Parteipräsidentin der EVP Schweiz.

Ombudsmann gibt SEA zum Teil recht

SRG-Ombudsmann Roger Blum nahm Stellung zu einer Beanstandung der SEA, Freikirchen und Sekten seien nicht klar unterschieden worden.

BESCHWERDE Die Schweizerische Evangelische Allianz (SEA) beanstandete bei der SRG-Ombudsstelle den online publizierten Artikel „Vom Glauben abfallen: Es war für mich tragisch zu gehen“ vom 11. Januar. Darin sei keine klare Abgrenzung zwischen Freikirchen und Sekten gemacht worden, kritisierte die SEA. Der Artikel von SRF News porträtierte Menschen, die aus religiösen Gemeinschaften wie dem ICF und den Zeugen Jehovas ausstiegen. Aus Sicht der SEA hätten zudem neben unzufriedenen Freikirchenaussteigern auch zufriedene Freikirchengänger zu Wort kommen sollen.

Abgrenzung „nicht glasklar“

In seiner Bewertung der Beanstandung betonte SRG-Ombudsmann Roger Blum, dass sich das Vielfaltsgebot auf das ganze Programm und nicht auf einzelne Sendungen beziehe. Innerhalb des ganzen SRG-Programms werde häufig und meist im positiven Tonfall über Freikirchen berichtet. Die Vielfalt sei demnach gewährleistet, so der Ombudsmann. Die Abgrenzung



Ombudsmann Roger Blum

zwischen Freikirchen und Sekten falle jedoch nicht glasklar aus. Hätte der beanstandete Text vorweg zwischen Freikirche (Chrischona-Gemeinde) und Sekte (Zeugen Jehovas) unterschieden und Kriterien der Abgrenzung genannt, hätte die SEA wohl damit leben können, so Blum weiter. Grundsätzlich habe sich das Publikum aufgrund der Informationen im Text frei seine Meinung bilden können, auch wenn die Abgrenzung klarer hätte gemacht werden können, so das Fazit. (chb)

Foto: Flickr

ULRICH PARZANY SPRACH IN BEATENBERG

Zweifel nicht wegpolieren!

Über die Ostertage sprach Pfarrer Ulrich Parzany vor 200 Personen in Beatenberg zum Thema „Vom Zweifeln zum Staunen“. Für die Glaubwürdigkeit der biblischen Osterberichte spreche unter anderem die Tatsache, dass die Evangelisten Peinlichkeiten nicht verschwiegen, sagte Parzany. So schildere Lukas, dass die Jünger die Nachricht der Frauen vom leeren Grab für leeres Geschwätz hielten, obwohl sie die Leidensankündigungen von Jesus gekannt hatten. Es mache keinen Sinn, Zweifel und Fragen „wegzupolieren“. Jesus habe den misstrauischen Jüngern Gewissheit geschenkt, so könne er auch heute jeden



Skeptiker überzeugen, sagte der Referent. Studenten des sbt umrahmten das Programm mit Theater, Musik, Videos, Ausflügen und Action für die Kinder. (am)

www.sbt-beatenberg.ch

Foto: zvg